

Interview mit König

Florian Miro

Was war als Kind Ihr Traumberuf?

Bauer.

Wieso?

Das weiss ich nicht mehr.

Was war der beste Ratschlag, den sie je bekommen haben?

Ihr habt noch schwierige Fragen! Das kann ich nicht sagen.

Wie sind sie darauf gekommen, Samariter zu werden?

Als ich nach Oberdiessbach kam und eine Stelle als Hauswart hatte, wollte ich mehr wissen, danach hatte ich den Samariterkurs gemacht.

Was war die dümmste Idee, die Sie je hatten?

Hmm, ihr stellt Fragen! Kommt mir nichts in den Sinn.

Wenn Sie könnten, was würden sie am Schulhaus ändern?

Dass die Kinder weniger Müll liegen lassen.

Wie oft gehen Sie jagen?

Während der Jagdzeit, also Oktober bis Mitte Dezember, zwei Mal in der Woche.

Was gefällt ihnen an Ihrem Job am besten?

Die Freiheit, also dass man selbstständig ist, die Zeit selber ein zu teilen.

Was war als Kind Ihr Spitzname?

Lori.

Was war Ihr peinlichstes Erlebnis als Hauswart?

Ich habe einmal einen am Kragen nehmen müssen und das T-Shirt fast zerrissen.

Was hat er den getan?

Frech ist er gewesen und hat mich verbal angegriffen.

Sie haben das Schwingfest organisiert, was war das beste Erlebnis?

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen und mit den Schwingern.

Wenn Sie euch ein Tattoo stechen lassen müssten, was für ein Motiv wäre es?

Einen Hirschkopf.

Und wieso?

Weil es mich mit der Jagt verbindet.

Welchen Kindheitswunsch ging nicht in Erfüllung?

Dass ich reich werde.

Was war der teuerste Schaden, den Sie je hatten?

Eine grosse Scheibe.

Wie teuer war die etwa?

Etwa 1500 Franken

